



Heimatspill to Gallmarkt

Na dree Johr gav dat ditmal weer een Heimatspill to Gallmarkt. Wiel dat Spöolerklottje alltied noch kien Stee hett, wor spöölt worden kann, is man in dat Klottje-Huus gahn.

Dat weer wall wall een Behelp, man de Tokiekers hett dat neet stört.
Anto dusend Lüü wullen

„Je oller, je doller“

sehn.

In dat Stück gung dat um een ollerde Kerl (Gerold Lahmeyer) , de sück mit een Frau (Frauke Tillmann) in Gaststuvv treffen will. Se sett hum aber so to, dat he Hals over Kopp ofhaut un sück dorbi een Been brekt. Sien Kinner (Heike Sander un Friedrich Jürgens) besörge hum nu een Hülp (Gunda Winterboer), de heel Dag an sien Siet is.

Dat geiht solang good, bit de ok Trappen andahl fallt un sück een Been brekt. He is sowiet weer togang, dat he nu de Pleeg van hör overnehmen kann. Man kummt sück nahder.

De fiev Spöölere weern tweeunhalf Stünne up de Bühn, worbi Gerold Lahmeyer un Gunda Winterboer de grötste Part harrn. Se hebben dat almitnanner heel best makt. Een besünner Insatz har de Baas van dat Museum, Burghardt Sonnenburg. He kweem bi de beid Malören elke Mal as Sanitäter dorto.

Wenn ok in tokomen Johr weer in dat Klottje-Huus spöölt worden mutt, word för de Tokiekers seker noch dat een of anner beter makt. Man de Gallmarktstradition is mit de Hülp van de Regisseur Wilhelm Reuter, de al de Lü weer binanner trummelt hett, weer togang kome.